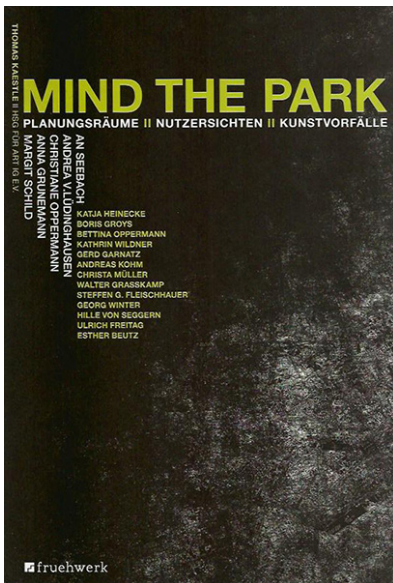


## MIND THE PARK PLANUNGSRÄUME // NUTZERSICHTEN // KUNSTVORFÄLLE

Autoren: Thomas Kaestle, Herausgegeben für den Kunstverein Art IG E.V.  
Verlag: Frühwerk Verlag, Oldenburg 2009



„MIND THE PARK“ ist kein Fachbuch im herkömmlichen Sinn, sondern die Dokumentation einer vielschichtigen, künstlerischen Annäherung an das Wesen städtischer Grünflächen. Das vom Kulturwissenschaftler Thomas Kaestle publizierte Werk ist eine Collage aus Essays, Bildern, Dialogen und Berichten von Kunstprojekten. Zentrales Thema ist der Freiraum, der von verschiedenen disziplinären Standpunkten aus betrachtet wird. Der schmale Band, 144 Seiten stark, entstand im Kontext eines gleichnamigen Kunstprojekts mit anschließender Ausstellung 2009 in Hannover. Ausstellungsorte waren die Galerie KUBUS und die Räumlichkeiten des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün der niedersächsischen Landeshauptstadt.

In 13 Essays liefern Autoren wie die Urbanistin Katja Heinecke, der Geograph Ulrich Freitag oder die Soziologin Christa Müller fundierte Beiträge zu aktuellen Debatten in Kunst, Kultur und Architektur. Lesenswert ist unter anderem der Aufsatz „Tradition und Innovation“ des Philosophen Boris Groys, der auf subtile Art Kritik an der Konsumgesellschaft der Gegenwart übt. Inspiriert vom Titel des Buches, findet der Bildhauer Georg Winter in „Mindpark“ vom abstrakten Gedankenspiel hin zu unterschiedlichen Verwirklichungen der Idee „Park“ im 21. Jahrhundert. „Ortsverdichtung“, eine Reflexion des Kunsthistorikers Walter Grasskamp, bereichert die Diskussion über den Begriff „genius loci“ um eine präzise historische Analyse. Zwischen den Essays sind Schilderungen von Arbeiten aus dem Kunstprojekt in Hannover mit Projekten von fünf Künstlern eingefügt. Ein Beispiel ist Christiane Oppermanns Arbeit „AmtpflanzenOrganigramm“, die aufzeigen soll, wie viel Organisches in einer behördlichen Organisationsstruktur steckt. Ein „Bildessay“ der Fotografin Esther Beutz, „Dialogsätze“ der Ausstellungsbesucher in Hannover sowie kleinformatige Landkarten, die „Kartographien“, begleiten durchgängig die einzelnen Beiträge.

Das Layout des Buches ist ambitioniert und besticht durch die Ästhetik einer vielfältigen Seitengestaltung. Die Collage aus Text, Bild und Piktogramm geht jedoch manchmal zu Lasten des Informationsgehalts und der Übersichtlichkeit des Gesamtwerkes. So veranschaulichen die „Bildessays“ zwar treffend die Aussagen der Texte, die einzelnen Bilder sind aber sehr klein geraten. Auch die „Dialogsätze“ wirken inhaltlich zusammenhanglos und sind aufgrund von oftmals gekippten Textblöcken schwer lesbar.

Thematisch gibt das Buch von Thomas Kaestle anregende Impulse für die Fachwelt aber auch für den allgemein Kulturinteressierten. Die Vielschichtigkeit, die inhaltliche Tiefe sowie die sprachliche Qualität der Beiträge liefern Denkanstöße für Architekten, Soziologen und Künstler und machen „MIND THE PARK“ spannend und lesenswert. Dass man in diesem Buch einen roten Faden oder ein abschließendes Resümee vergebens sucht, stört nicht. Es unterstützt vielmehr die Offenheit des Werkes mit seiner im Untertitel versprochenen Mischung aus „PLANUNGSRÄUMEN“, „NUTZERSICHTEN“ und „KUNSTVORFÄLLEN“.